



Anno 1758. Mittwochs den 14. Jun; No. 69.

Breslau, vom 13 Jun.

In der vorgestrigen Nacht um 12 Uhr kam allhier in dem Hintergebäude der sogenannten Fechtsschule Feuer aus, welches so geschwind um sich grif, daß ohngeachtet der dagegen gemachten Löschungsanstalten, 8 Häuser völlig abbrannten.

Aus Mähren wird berichtet, daß die Belagerung der Stadt Ollmüz bereits vor einiger Zeit ihren wirklichen Anfang genommen, und die Festungswerke, seit 10 Tagen her, heftig beschossen und bombardiret worden. Des Königs Majest. haben Dero Hauptquartier am zten dieses zu Klein Latein gehabt.

Am 22ten May hat sich ein starkes Corps

feindlicher Truppen unter dem General Laurdohn unsern disseits der Stadt Conitz gelegenen Quartieren durch das Gehölz und Berge genähert; nachdem aber der König einige Truppen, um sie zu versagen, aussuchen lassen, haben sich die Feinde, nach einigen Canonschüssen, über Conitz zurückgezogen, und man hat bei dieser Gelegenheit 4 Officiers, und etliche 50 Hussaren und Panduren zu Gefangenen gemacht. Die Panduren haben verschiedene Tode, auch ihre Mantel und kleine Equipage auf den Platz gelassen.

Breslau den 14 Junii,

Nachdem ohnlangst der Prälat des hiesigen Fürstl. Stifts derer Creuzherren mit dem

rothen Stern ab St. Matthiam, Herr Chri-
stoph Joseph Hellmann, mit Lode abgegangen; so haben Se. Kdnzl. Majestät ausde-
nen von besagtem Stift, nach gehaltener Wahl,
Überhöht der selben präsentirten 3 Subjectus
aus dessen Müteln, den bisherigen Sonn-
tagsprediger, Herrn Carl Jenisch, hinwieder-
rum zum Prälaten dieses Hochfürstl. Stifts,
in Gnaden avminister, und ist gestern der U-
ctus Installationis mit denen gewöhnlichen
Solennitäten vor sich gegangen.

Berlin vom 8 Junii.

Se. Majestät der König haben bey dem
Meineckesthen Dragoonerregimente dem bishes-
rigen Oberst. Wachtmeister, Herrn von Uts-
mann, den wegen seines kränklichen Gesund-
heitszustandes allerunterthänigst gesuchten
Abschied in Gnaden bewilligt, und dagegen
den bisherigen Staabscapitain, Herrn von
Wartenberg, dessen dadurch erledigte Esca-
drone, nebst dem Charakter als Major, in Un-
sehung seiner treugeleisteten Dienste, hinwie-
derum allernädigst aufgetragen; zugleich aber
auch den bisherigen Premier-Lieutnant, Herrn
von Cremzow zum Staabscapitain; den Fähn-
rich, Herrn Grafen von Truchses zu Wal-
denburg, zum Lieutenant, und den Herrn von
Mirbach, einen Curländischen von Adel, zum
Fähnrich zu ernennen geruhet.

Da Se. Majestät der König Dero würt-
lichen Geheimen Kriegs-, Staats-, und ersten
Kabinetsminister, Herrn Grafen von Podevils
Excellenz, die allernädigste Erlaubniß erthei-
let haben, sich auf einige Wochen nach seinem
ohnweit von hier liegenden Guthe Fredersdorf
zu begeben, um daselbst sich einer Kur bedie-
nen zu könuen, so sind Se. Excellenz gestern
dahin abgegangen.

Aus dem Vogtlande vernimmt man, daß
der General Lieutenant von Diesen, welcher
von des Prinzen Heinrichs Kdnzl. Hoheit,
nach dem Frankischen Erzfe fechtet wor-
den, die Stadt Bamberg occupiret habe. Es
hat sich diese Stadt anfänglich wehren wol-

len, und ist aus den Häusern in den Vorstädt-
ten stark auf unsre Troupen gefeuert wor-
den, so daß 20 Mann theils geblieben, theils
bleßiret worden sind; da aber einige Häuser
in Brand gerathen, hat die Stadt capituliret,
und die Karinn zur Garnison gelegenen zwyn
Kreisregimenter, haben freien Übzug erhalten.

Man hat die angenehme Nachricht erhalten,
daß Se. Durchl. der Prinz Ferdinand von
Braunschweig, einen grossen Theil seiner Ar-
mee glücklich über den Rhein sezen lassen.
Dieser Uebergang ist in der Nacht vom 1sten
zum 2ten dieses, ohne den geringsten Verlust,
nahe bey Hevern und Eobit, oberhalb der
Schenkenschanze, ausgeführt worden. Man
hat nur sehr wenige Fahrzeuge gehakt, um
über den Rhein zu kommen, dem ohngeachtet
ist man mit so vielem Eiser damit zu Werke
gegangen, daß um 5 Uhr des Morgens die
Garderegimenter von Hannover, von Brauns-
schweig und von Hessen, nebst vielen andern
Bataillons, und die Preußische Cavallerie,
haben den Fluß passiren können.

Die Feinde sind diesen Vorfall so wenig vermutend
und so wenig auf ihrer Huth gewesen, daß die
Preußischen Husaren ohne Mühe alle ihre am
Ufer des Rheins gehabte Patrouillen aufges-
hoben haben. Das Regiment des Herrn
Generalmajors, Grafen von Hinkenstein, so
eines von den ersten gewesen, so diesen Fluß
passiret ist, hat das Glück gehabt, ihre Vor-
posten über den Haussen zu werffen, einige
Gefangene zu machen, und ein Paar Paucken
zu erobern. Nachdem ein Theil der Troup-
pen den Rhein passiret hatte, sind Se. Durchl.
der Erbprinz von Braunschweig mit einem
Detaschement gegen Cleve marschiret. Die
Franzosen haben diese Stadt verlassen, und
die Flucht gegen Calcar genommen. Die
Preußische Husaren sind den 2ten in der
Nacht in Cleve einmarschiret, aber a-th sogleich
wieder aufgebrochen, um die Feinde zu ver-
folgen. Das neu Hannoversche Jägercorps
von Scheiter hat schon den 31 May Mittel

gefunden, den Rhein bey Duisburg zu passiren. Dieses Corps hat 3 Bataillons Franzosen sehr übel zugerichtet, sie bis Meurs getrieben, 5 Kanonen erbeutet, und viele Gefangene von ihnen gemacht.

Berlin vom 10 Jun.

Von dem durch des Herzogs Ferdinands von Braunschweig Hochfürstl. Durchl. vor kurzem vollzogenen glorreichen Uebergange über den Rhein, hat man folgende authentique und umständliche Relation erhalten:

„Den 25ten May rückte der grösste Theil der Truppen in das Lager bey Motteln. Dieses Lager sollte von keiner Dauer seyn, indem es nur zu einem Sammelplatz bestimmat war, wo sich die Regimenter aus den am weitesten entlegenen Quartieren versammeln sollten, um sich in den Stand zu setzen, weiter marschiren zu können. Ein Theil dieser Truppen begab sich in der Nacht vom 26ten zum 27ten von Motteln nach Goebeld, um dasselb zu denen allda bereits befindlichen Truppen, wie auch verschiedenen Regimentern, die sich von Dülmen dahin versügt hatten, zu stoßen. Der übrige Theil der Arme marchirte einige Stunden eher von Motteln nach Dülmen, wo das Hauptquartier den 27ten frühe aufgerichtet wurde. Ein Detachement, welches aus verschiedenen Bataillons, und Esquadrons, wie auch aus den leichten Truppen des Scheiterischen Corps, und den Lucknerischen Hussaren, bestand, versammelte sich den 26ten zu Dorsten und in den Gegenden dieser Stadt, unter dem Commando des Generals von Wangenheim. Der Herzog hatte dem jetzt gedachten General aufgetragen, die Veranstaltungen zu dem Uebergange über die Rör zu treffen, mit der Order, daß er selbst mit seinem Corps bis an die Thore von Düsseldorf bringen, und das Scheiterische Corps bey Duisburg über den Rhein setzen lassen sollte. Dieser Uebergang wurde in der Nacht vom 29ten zum 30sten mit solchem Glücke vollzogen, daß der Herr von Scheiter die 3 Französische Bataillons die sich

ihm entgegen setzten, nachdem er sie mit aufgestecktem Bajonett angegriffen hatte, gänzlich über den Haufenwarf, und von denen 8 Canonen, die sie bey sich hatten, 5 Stück eroberte. Während des Ueberganges wurden nur 2 Mann bleibirt, und bey der Action hatte er weder einen Todten noch Verwundeten. Den 29ten vor Unbruch des Tages, setzte sich die Armee von Dülmen gegen Dorsten in Marsch, und schlug ihr Lager bey Limbecke auf, von dannen der Generalleutenant von Wutgenow, des folgenden Tages mit einem aus Infanterie und Cavallerie bestehenden Corps gegen W:sel abgeschickt wurde. Dieser General las gerte sich den 30ten bey Raesfeld, und den 31ten bey Ringenburg. Der Herzog verließ die Armee während ihres Marschs von Dülmen nach Limbecke, und bezog sich nach Boekaholt, wo er die Avantgarde des zu Coesfeld versammelten Corps d' Armee antraf. Diese Avantgarde marschirte den 30ten nach Emmerich, und es folgte ihr der übrige Theil des Corps, welcher sich bey Brasselt lagerte. Den 31ten, Nachmittags gegen 5 Uhr, setzte sich alles in Bewegung um den Rhein herunter zu marschiren, und die Avantgarde drung bis nach Lohne vor. Die Absicht des Herzogs war, dasselb in der Nacht über den Fluß zu setzen, allein ein unvermutheter Zwischenfall unterbrach alle zu di sem Ende genommene Maßregeln, und Se. Hochfürstl. Durchl. sahen sich genöthigt, noch in der Nacht die Truppen nach Niedderelte zurück zu führen. Den 1ten Junii war man damit beschäftigt, die vorgekommenen Hindernisse zu heben, und in der folgenden Nacht wurde der Uebergang aufs neue versucht, und mit dem glücklichsten Erfolg in der Gegend von Herben vollzogen.

Die Husaren legten mit einem Detachement Grenadiers den 2ten Junii frühe um 2 Uhr in platten Fahrzeugen über, welche so fleißig ab- und zugingen, daß sich noch vor Mittag außer den Hussaren, ein Regiment Dragoner, mit 10 bis 12 Bataillons auf

Der andern Seite des Flusses befanden. Während dieser Zeit arbeitete man an der Brücke, die aber nicht eher als denselben Morgen gegen 4 Uhr fertig wurde. Der übrige Theil der Cavallerie und Infanterie setzte sogleich herüber, und marschierte nach Cleve.

Die Hussaren, welche von einigen Freywillingen unterstützt wurden, überrumpelten gleich Ansangs einige Patrouillen, und machten solche zu Kriegsgefangenen. Sie drungen darauf immer weiter vorwärts, warfen die zum Vorschein gekommene Cavallerie über den Haussen, und nahmen dem Regemente von Gelfond ein Paar Paucken und eine Standarte weg. Das Land ist allenthalben durch Dämme abgeschnitten, der gestalt, daß es eben so leicht ist, das Erdreich freitig zu machen, als es Schwierigkeiten macht, weiter vorzurücken. Der Feind, dem dieser Vortheil bekannt war, rückte mit 7 bis 800 Mann Infanterie vor, um die Spize unserer Avantgarde aufzuhalten. Er ließ einmal aus Canonen feuern, wodurch aber niemand beschädigt wurde. Ein diefeitesiges Detaschement aber von 20 Mann, fand ein Mittel, sich längst eines Dammes herunter zu schleichen, und sich eines Hauses zu bemächtigen, vor welchem die Franzosen schon zum Theil vorbeiy passirten waren, worauf sie unter selbige feuerten, welches von solcher Wirkung war, daß sie sich unverzüglich zurück zogen.

Was seit dem bis unter den Thoren von Cleve vorgefallen ist, betrifft blos unsere Hussaren; welche inzwischen nicht mehr als 5 Gemeine und 2 Officiers an Verwundeten gehabt haben. Hierin besteht unser ganzer Verlust; der feindliche aber ist uns noch bis jetzt unbekannt. Wir wissen nur, daß man ohngefehr 500 Gefangene, die größtentheils verwundet sind, eingebracht hat. Man hat zu Cleve ein Lazareth gefunden, und die Hussaren haben bey dieser Gelegenheit nicht etwas mangelt, Deute zu machen.

Die letzten Briefe aus dem Hauptquartier Cr. Hochfürstl. Durchl. des Herzogs Ferdinand zu Cleve, vom 2ten dieses Monath's, melden noch, daß der General von Wangenheim sich der Festung Kayserwerth emächtiget habe, daß der Herzog von Holstein-Gottorp mit der Avantgarde die Stadt Goch einzogenamen, und doselbst ein Magazin erbeutet, auch bey dieser Gelegenheit 150 Gefangene gemacht habe, deren Anzahl durch dieseljenige, welche die Hussaren von Stunde zu Stunde einbrachten, noch immer grösser würde.

Extractschreiben aus dem Lager bey Emmerich vom 31 May.

Wir haben in 3 Marschen über Dülmen, Coesfeld und Bockholz uns in hiesiger Gegend hart am Rhein 20000 Mann stark gelagert. Hier ist das Hauptquartier ganz in der Nähe, auf einem Dorf. Des Erbprinzen von Braunschweig Durchl. aber stehen in Emmerich. Gestern ist die Festung Wesel durch den Hessischen General Herrn von Fürstenberg förmlich aufgesordert worden, doch ist die darauf erfolgte Antwort des Commandanten noch nicht bekannt.

Dünkirchen vom 30 May.

Uebermorgen wird ein Corpo von 20000 Mann Französischer Troupen das bei dieser Stadt abgestochene Lager beziehen; welches sich bis Mardyk erstrecket. In den Nederreichen Fländern wird auch noch ein Lager für 15000 Mann abgestochen.

Kayserwerth vom 1 Jun.

Gestern kam der General von Wangenheim mit einem starken Hannöverschen Corps hiesiger Stadt gegen über an. Die Franzosen zogen aus, und der Oberst Lieutenant von Waldhausen besetzte sogleich mit Infanterie und den Fockischen Dragonern den Ort.

Nach-

Nachtrag ad No. 69.

Mittwochs den 14. Jun. Anno 1758.

Lippstadt, vom 2 Jun.

Die gestern von der combinirten Armee unter hoher Anführung Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand zu Braunschweig eingegangenen Nachrichten fangen schon an, recht merkwürdig zu werden. Wie Sr. Durchl. mit Dero Armee aus der Gegend Münster über Norteln am 26ten zu Dülmen angelanget sind, so ist das Korps unter dem Herzoge von Hollstein, Gottorp Durchl. nach Coesfeld und von da, nicht wie von Köln geschrieben wird, rückwärts, sondern weiter in die Gegend Bochholz und gar bis Emmerich an die Ufer des Rh. i. s. marschiert; während dem daß unter des Herrn Generallieutnants von Spörken, Excellenz, das Corps d' Armee von Dülmen nach der Gegend von Schermbeck marschiert, und Sr. Durchl. der Herzog Ferdinand Dero Hauptquartier zu Limbeck genommen haben. Zu gleicher Zeit hat die zu Dorsten bisher gesetzte Avantgarde sich über Holte und Duisburg nach Ratingen, 2 Stunden von Düsseldorf, unter Commando des Hrn Generals von Wangenheim gezogen, und daselbst Posto gefasst. Ja sogar hat sich das Schreiter-sche Corps mit einigen Jägern schon über dem Rheine setzen lassen, die auf der andern Seite postirt gesetzte französische Truppen mit ausnehmender Tapferkeit angegriffen, und von denselben, nachdem der commandirende Officier getötet, noch 2 Officier und 19 Ges-

meine gefangen genommen, auch 48 Pferde, 3 Maulthiere, 5 Kanonen, 2 Trommeln und viel andere Wonditurstücke erbeutet, auch sämtlich über den Rhein gebracht. Desgleichen wird als ganz zuverlässig gemeldet, daß am 27ten dieses früh um 4 Uhr, Kaiserswerth ohne einen Widerstand eingenommen und besetzt worden sey, wovon die Bestätigung und nähere Umstände künftig folgen werden. So viel weiß man zum voraus, daß ungeachtet den essentlichen Berichten zufolge, unablässig an Bevestigung solchen Dits gearbeitet worden ist, man ihn doch nicht von Erheblichkeit angesehen hat, sondern zum voraus so gut als verlossen gehalten habe. Die Briefe aus Duisburg versichern insbesondere, daß der Major von Luckner, so bisher in der Gegend von Dinslacken gestanden, am 27ten May zu Duisburg angelangt, und folgenden Tages mit seinem ganzen Corps Husaren weiter ins Bergische vorgerückt wäre, dem am 28ten das unter ihm stehende Jägercorps gefolget sey und hätte man am 29ten ein starkes Corps Infanterie und Cavallerie erwartet, welches vermutlich den 30ten darauf Besitz genommen hat. Bey dem allen hat man jenseit des Rheins unter den französischen Truppen bis zum 28ten May noch keine Bewegung ver-spüret, weil erst auf den 10ten dieses dieselben zu campiren ansangen sollen.

Schreiben aus Franken vom 29 May.

Auf einmal hat sich der Schauplatz in unsren Gegenden merklich verändert. Nachdem die in dem Lager bey Bayreuth zurück gebliebenen sogenannten Reichstruppen, nebst dem Österreichischen Husaren-Regimente von Spleni, von dem Unmarsche der Preußischen Armee, unter dem Commando des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit, Nachricht erhielten; so brachen sie von da auf, und retirten sich über Culmbach hinaus nach Lichtenfels, im Bambergischen. Auf dieser Retirade wurden sie durch die Avantgarde der Preussen verfolgt, und zum Theil zerstreut. Der General von Ferntheil entwischte nach Nürnberg, wohin ihm der Generaladjutant, einige andere Officiers, und der Feldmedieus, nach eilten. Es gerieth bey solcher Gelegenheit viel Bagage, Munition, und das ganze Lazareth, den Preussen in die Hände, ohne, was sonst gefangen ward. Den 26^{en} dieses Monathstraf der Oberste von Meyer mit seinem Frey-Bataillon, und 2 Escadrons Husaren, womit er den 23^{sten} von Hof Besitz genommen hatte, in der Marggräfl. Residenz

Bayreuth ein, und er fand daselbst noch ein der vermeintlichen Reichsarmee zugehöriges Magazin von 10000 Portionen und Rationen das ihm völlig zu Theil wurde. Auch soll er, wie verlautei, etwas von der Reichs-Casse ercepti haben. Von Bayreuth marschierte der Oberste von Meyer den 28^{sten}, als gestern nach Culmbach, da denn an seine Stelle einige andre Cavallerie-Regimenter zu Bayreuth einrückten. Zu gleicher Zeit schrieben die Preussen in den Bambergischen Oberämtern Contributiones aus. Bey diesen Umständen ist der so betitelten Reichsarmee welche auf ihrer schleunigen Retirade viele Hüte, Bajonette, Flinten, Schuhe, ic. untermweges verloren hat, die zu Thire aus dem Fränkischen Ereyssen guten Theils abgeschnitten, und sie wird ihren Unterhalt aus den Kaiserl. Magazins in Böhmen nehmen müssen. Hingegen steht Franken den Preussen überall offen. Den 23^{sten} ist die vermeinte Reichsarmee aus ihrem Lager bey Eger aufgebrochen, und es heißt, sie hätte sich mit dem Schöllonischen Corps schon vereinigt.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Johann Jacob Borns Buchhandlung in Brüslau, ist zu haben:

Poetische Gesundheiten zum erlaubten Gebrauch des Weins in angenehmen Gesellschaften dienlich, 17⁸. a 7 sgl.

D. Friedrich Wilhelm Krafts neue theologische Bibliothek, darinnen von den neuesten theologischen Büchern und Schriften Nachricht gegibben wird, das 122 und 123ste Stück 6 sgr.

Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, 1758. Lenzmond, oder N. 3. a 3 sgr.

Der Römisch-Kaiserl. Akademie der Naturforscher auserlesene Medicinisch-Chirurgisch-Anatomisch Chymisch- und Botanische Abhandlungen, 5ter Theil, aus dem Lateinischen ins Deutsche überetzt, mit Kupfern, 1758. 1 Athl. 5 sgr.

Die Welt, eine periodische Schrift, durch Adam F. Adam aus dem Englischen übersetzt, 2ter Theil a 13 sgr. Desgleichen alle binde Theile 26 sgr.

Die schöne Kinderzucht aus dem Französischen des Herrn Bordelons übersetzt, und mit einigen Anmerkungen begleitet von Johann Christian Schubert, nebst einem Empfehlungs-Schreiben an alle rechtschaffene Eltern, von Johann Friedrich Mayen, 1758. a 8 sgr.

Des Herrn Bordelons philosophischer Schauplatz aus dem Französischen übersetzt, nebst einer Vorrede von Johann Friedrich Mayen. 1758. 6 sgr.

Eine accurate Landkarte von Fränkischen Ereyß von Homann 6 sgl.